



Beindruckend: die gigantische Baugrube am Ostermeier-Areal. Investor Peter Trepnau, Geschäftsführer Karl Kotz und Johann Hien von der ausführenden Firma Guggenberger (von links) lassen den Blick schweifen. Fotos: Lex (3)/Rieke

„Das ist kein Quartier für Oligarchen“

PROJEKTE Am Ostermeier-Areal beginnt der Rohbau. Investor Trepnau hat schon 80 Prozent der Wohnungen verkauft – vorwiegend an Menschen aus der Region.

VON THOMAS RIEKE, MZ

REGENSBURG. Ein Blick in die Baugrube verschlägt einem fast den Atem und lässt sofort ahnen: Hier entsteht Besonderes. Die Rede ist vom neuen Wohnquartier („Karee“), das bis Mitte 2016 auf dem ehemaligen Ostermeier-Areal am Donaumarkt bezugsfertig sein soll. Am Montag präsentierte Peter Trepnau, Chef der gleichnamigen Immobilien GmbH, und seine Prokuristin Susanne Platzer erstmals die Möglichkeit, das 45-Millionen-Projekt auf einem virtuellen Rundgang mittels Tablet zu bestaunen.

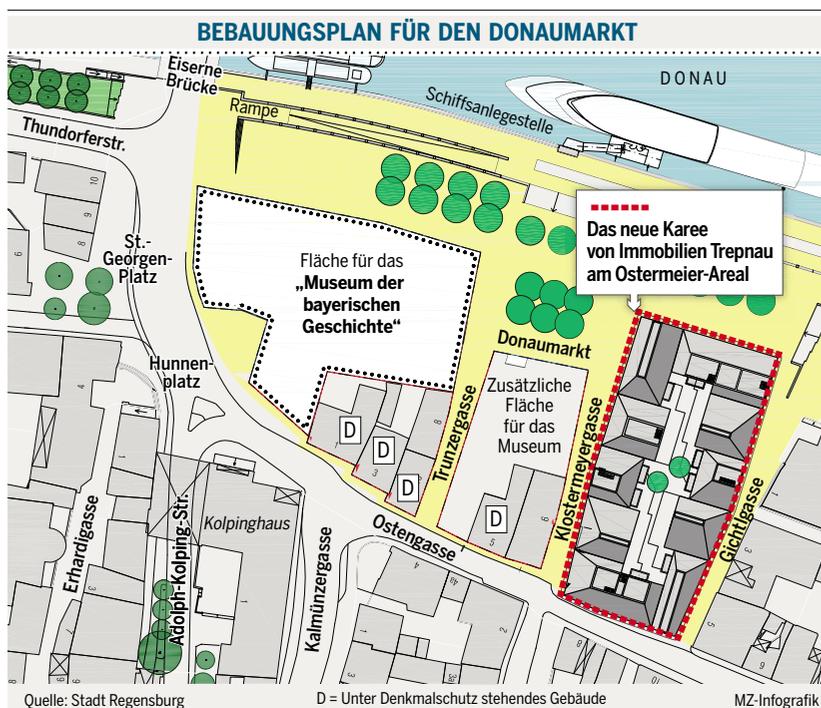
Im Februar war mit dem Setzen der Bohrpfähle begonnen worden. 70 Zentimeter beträgt ihr Durchmesser, zwischen fünf und zehn Meter, je nachdem, wann felsiger Untergrund erreicht war, stecken sie in der Erde. Damit ist jetzt nicht nur der Umgriff des Quartiers buchstäblich zementiert, es ist auch garantiert, dass kein benachbartes Anwesen ins Rutschen gerät.

Die Stadthalle, das wär's gewesen

Seit kurzem sind Fachleute damit beschäftigt, den Stahl für die Bodenplatte zu verlegen; heute rollen die ersten Betonmischer zum Gießen an. „Wir rechnen mit einem zügigen Fortschritt“, machte Trepnau sich und den weiteren Beteiligten Mut. Gleichwohl werde es ein paar Monate dauern, „bis wir wirklich nach oben kommen“.

Der Unternehmer betonte in diesem Zusammenhang erneut, welche enge Bindung er zum Donaumarkt hat – und dass er stets ein erklärter Befürworter einer Stadthalle auf diesem Standort war. „Das wäre die beste Lösung gewesen.“ Nachdem diese aber ein für alle Mal gestorben ist, versuchte er, an das Ostermeier-Grundstück zu kommen,

Peter Trepnau lud mittels Tablet zu einem virtuellen 360-Grad-Rundgang.



Bohrpfähle, Durchmesser 70 Zentimeter, sichern die Grube ab. Von der Straße aus geht es neun Meter in die Tiefe und dann noch einmal fünf bis zehn Meter, bis zum Fels.

um seine ganz eigenen Visionen zu verwirklichen. Wegen der besonders wertvollen Lage, war ein Wettbewerb ausgelobt worden. Wie berichtet, machte Prof. Carsten Lorenzen, ehemaliges Mitglied des Gestaltungsbeirats, das Rennen. Ausschlaggebend dürfte gewesen sein, dass er als einziger Teilnehmer keinen Solitär vorgeschlagen hatte, sondern zehn einzelne Gebäude. „Das tut dem Ganzen gut. Das Konzept fügt sich in die Umgebung ein, und trotzdem be-

deutet es nicht, dass Altes nur nachgebaut würde“, verdeutlichte Trepnau. Für die Umsetzung der Pläne vor Ort zeichnet der Regensburger Architekt Joachim Peithner verantwortlich.

Trepnau rechtfertigt Preisniveau

Das Projekt am Ostermeier-Areal hat viele besondere Merkmale. Zum Beispiel die Tiefgarage, die drei Etagen haben wird und selbst bei Hochwasser nutzbar sein soll. Besonders ist aber auch der Preis der Immobilien: 4500 Euro pro Quadratmeter.

Trepnau macht keinen Hehl daraus, dass „wir uns damit in Regensburg im oberen Bereich bewegen“. Doch er weiß dies auch zu rechtfertigen. Zum einen sei das Grundstück sehr teuer gewesen, zum anderen sei-



So soll sich das Wohnquartier, von der Donauseite aus gesehen, einmal präsentieren. Geplanter Fertigstellungstermin ist Juni 2016.

Animation: Trepnau Unternehmensgruppe

en die Anforderungen auf der Baustelle extrem hoch.

80 Prozent der Wohnungen sind bereits verkauft. Dennoch existiere weiter eine „attraktive Auswahl, vom Single- oder Wochenendappartement, über diverse Varianten an Zwei-Zimmer-Wohnungen bis hin zur Drei-Zimmer-Wohnung mit raffinierten Details“. Die neuen Bewohner werden, so Trepnau zu einer nicht ganz ernst gemeinten Frage, keine Oligarchen aus Russland sein und auch keine Scheichs aus Saudi-Arabien. „Der weit-aus größte Teil der Käufer stammt aus Niederbayern und der Oberpfalz.“ Das Spektrum reiche vom Durchschnittsverdiener, der seine Ersparnisse sinnvoll investieren wolle, bis zum betuchten Unternehmer.